



Branchenübergreifendes
Fachsimpeln am Modell



Stolz auf das
gemeinsame Werk

STRAUBINGER PROJEKT:

Frisur & Blume

Floristen und Friseure werden in Straubing in unmittelbarer Nachbarschaft ausgebildet. Die ersteren lernen an der Staatlichen Berufsschule III und die anderen an der Fraunhofer-Berufsschule I Straubing-Bogen ihr kreatives Handwerk.

Da bot sich ein berufsübergreifendes Projekt im späten Frühjahr 2007 einfach an. „Und so haben wir beide Richtungen erstmals zusammengebracht, obwohl die Berührungspunkte anfänglich enorm waren“, erinnert sich Elisabeth Wittmann, stellvertretende Leiterin der staatlichen Berufsschule III. Ein Titel war schnell gefunden: „Frisur und Blume“. Und unter diesem Motto konnten nun

alle Beteiligten ihr gestalterisches Talent unter Beweis stellen.

Die Schülerinnen der beiden beteiligten elften Klassen bildeten jeweils Zweier-teams. Der angehenden Friseurin oblag die treffende Frisur für einen entsprechenden Anlass und die Floristin steuerte den dazu passenden floralen Kopf- und Dekolletéschmuck bei. Beide arbeiteten



2008 steht die 100-Jahr-Feier der Straubinger Berufsschule bevor. Aus diesem Anlass wird es erneut – voraussichtlich im April – ein weiteres Projekt „Frisur & Blume“ geben. Nähere Informationen unter www.berufsschule3-straubing.de.

teten an einem Modellkopf. Beim ersten Treffen einigte man sich auf einen passenden Anlass, zu dem man die Kundin verschönern konnte. Die Gelegenheiten reichten von der Erstkommunion über die Hochzeit bis zu verschiedenen Bällen, bei denen ein blumiger Schmuck die festliche Frisur noch mehr zur Geltung bringen konnte. Jeder steuerte die fachlichen Details aus seinem Bereich bei, als es darum ging, die dekorativen Elemente im Haar zu befestigen oder überhaupt passende, haltbare Blüten, Blätter und Ranken auszuwählen.

Man entwarf, verwarf, entwickelte, skizzierte, schrieb Materiallisten und stimmte sich ab. Erste Ergebnisse wurden präsentiert. Dann gab es eine Generalprobe und schließlich den Projekttag selbst, zu dem alle ihre originellen, teils edlen und eleganten oder exotischen Ergebnisse in der Aula der staatlichen Berufsschule

Die betreuenden Lehrer Barbara Dietzko und Klaus Udo Bauer von der Fraunhofer-Berufsschule I sowie Barbara Knebl-Heinemann, Christine Storz und Elisabeth Wittmann von der Berufsschule III waren allesamt zufrieden, vor allem damit, dass in diesem Fall neben dem fachlichen Können auch Teamfähigkeit praktiziert wurde. „Als wir die Auszubildenden später nach einem alternativen Berufswunsch fragten, wurde häufig das jeweils andere Metier angegeben. Ein interessantes Ergebnis. Und wir haben die Hemmschwelle abgebaut, was die Verwendung von frischen Blumen als Haarschmuck angeht. Vorher schwor die Masse der angehenden Friseure auf Seidenblumen“, zieht Elisabeth Wittmann ein positives Resümee.

demonstrierten. Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ erläuterte zunächst die erste Hälfte der Paare neben ihren Arbeiten die technischen und gestalterischen Ideen und Raffinessen. Nach einer halben Stunde wechselten die Gruppen und die Schülerinnen kamen so recht ins Fachsimpeln.

Andrea Gerecke
Fotos: Berufsschule III Straubing

Vereinte
Ideenfindung in
der ersten Phase

